

MATERIAUX ET BIBLIOGRAPHIE

WOJCIECH SKALMOWSKI

VERWANDSCHAFTSTERMINOLOGIE DER AFRIDI NACH DEN AUFZEICHNUNGEN VON F. C. ANDREAS

Während eines Aufenthaltes in dem *Center for Middle Eastern Studies* der Harvard Universität in 1969—70 habe ich die Gelegenheit gehabt, an den unveröffentlichten Aufzeichnungen von F. C. Andreas zu arbeiten, die er während des Ersten Weltkrieges unter den Britischen Kriegsgefangenen aus dem damaligen Gebiet von *North-West Frontier* gemacht hatte. Prof. R. N. Frye hat mir die Photokopien dieses Nachlasses zur Verfügung gestellt und mich beauftragt, interessanteres Material herauszuholen. Das Ganze besteht aus acht Mappen, die ca. 1550 Seiten umfassen und deren Inhalt sehr verschieden ist (Näheres dazu vgl. W. Skalmowski, *Two Stories in Afridi Dialect from F. C. Andreas' Notes*, Monumentum H. S. Nyberg II (= Acta Iranica V), Téhéran—Liège 1975, S. 243 ff).

Das hier dargelegte Material, das die Terminologie der Verwandtschaft in dem Afridi-Dialekt des Paschto zum Gegenstand hat, ist der Mappe 6. (Blätter 51—50, 59) und 8. (Blätter 99, 125—6, 128—36, 138, 141—2) entnommen worden. Es stammt von zwei Gewährsmännern, mit denen Andreas am häufigsten arbeitete: dem damals 35-jährigen Šenāb Gol aus einem Dorfe des Ašoxēl (eine Unterabteilung des Afridi-Stammes) in der Nähe von Peschawar und dem 27-jährigen Haḍrat Šāh aus einem Dorfe des Baḍixēl (eine andere Unterabteilung dieses Stammes) in der Nähe von Kohat.

Das Original besteht aus Konversationsstücken und einzelnen Wörtern in der Umschrift von Andreas und — meistens — einer

Deutschen Übersetzung und Kommentar. Als Herausgeber habe ich mich beschränkt auf eine Systematisierung dieses Materials, Hinzufügung der Übersetzung dort wo sie fehlte und auf die Vereinfachung der Umschrift nach den folgenden Prinzipien: 1° — die Verkürzungsmarkierungen wurden ausgelassen; 2° — die Aufrundung des a-Vokals wurde durchgehend als ä wiedergegeben; 3° — andere Differenzierungen der vokalischen Klänge wurden einheitlich als Umlaut bezeichnet. Im Übrigen wurde die Umschrift von Andreas gefolgt.

G. Morgenstierne (*The Story of an Afridi Sepoy*, *Studia Indo-Iranica*. Ehrengabe für W. Geiger, Leipzig 1931, S. 289—300 [= *Irano-Dardica*, Wiesbaden 1973, S. 175—186]) betrachtet die Sprache der Bewohner des Gebietes zwischen Kohat und Peschawar als aus dem lauthistorischen Standpunkt aus kein „echtes“ Afridi; auf der anderen Seite scheint es, dass diese nun 60 Jahre zählenden Aufzeichnungen doch einen Wert behalten, vor allem weil es überhaupt wenig über diesen Dialekt vorhanden ist. Der Wert des hier vorliegenden Materials ist eher ethnologisch, als linguistisch und dieser Umstand — nebst den praktischen Erwägungen (typografische Schwierigkeiten) — sollte die vorgenommene Vereinfachung der Umschrift rechtfertigen.

Die Verwandtschaftsterminologie umfasst sowohl die Blut- als auch die Heiratsverwandschaft. Um die Orientierung zu erleichtern, habe ich die beiden Kategorien zuerst getrennt behandelt und dann ihre Kombinationen eingeführt. Die Verwandschaft ist ein relativer Termin und sie wird immer vom Standpunkt des Sprechers bestimmt; ich habe die Generationen — vom Standpunkt des Sprechers gesehen — mit Zahlen auf die folgende Weise bezeichnet: 0 symbolisiert die Generation des Sprechers (und darum gehört z. B. „Schwester“ zur Gruppe: Blutverwandte, 0); —1 symbolisiert die vorhergehende Generation (z. B. „Vater“); +1 — die folgende Generation (s. B. „Sohn“), etc.

BLUTVERWANDSCHAFT

- 2) *Grossvater*: niká, pl. nikúna; *Grossmutter*: niá, pl. niagáne; *Grosseltern*: niániká. (Es gibt keinen Unterschied zwischen der väterlichen und der mütterlichen Seite).

- 1) *Vater*: pelór; *Mutter*: mór; *Eltern*: mór(ə)lár
Anreden: (an den Vater) wä abá! (an die Mutter) wä adé!
0) *Bruder*: wrór, pl. wrúna; *Schwester*: xór, pl. xwáende;
Geschwister: xórrwrór;
Halbbruder: násaká wrór; *Halbschwester*: násaká xór.
Vgl.: [S. G.] dá de mó násaká wrór da, de plóra mē wrór da, de móra mē ná da. „Dies ist mein Halbbruder, vom Vater her ist er mein Bruder, von meiner Mutter her (aber) nicht”.
[H. Š.] de móra me[~]wrór da, de pelóra me[~]ná da. „Von meiner Mutter habe ich einen Bruder, vom Vater her aber nicht”.
[H. Š.] de yuwé mór de nás-na paedó šáwi-yu. „Wir sind aus einer Mutter Bauch geboren”.
[S. G.] dá de mó mášer wrór da „Dies ist mein älterer Bruder”.
dá de mó kášer wrór da. „Dies ist mein jüngerer Bruder”.
dá manzinái wrór da. „Dies ist der mittlere Bruder”.
mášra xór „Die ältere Schwester”.
kášra xór „Die jüngere Schwester”.
xórrwrór me štá „Ich habe Geschwister”; (gebräuchlicher:) xwáende = wrúna me štá.

Anreden: (der jüngere Bruder und die jüngere Schwester an den älteren Bruder) wä dadá!
(der jüngere Bruder an die ältere Schwester) wä bibí!
Der ältere Bruder nennt die jüngere Schwester (und den jüngeren Bruder) bei ihrem Namen: mášr wrór de kéšre xór nóma axáli.

- +1) *Sohn*: zwae, pl. zamén; *Tochter*: lūr, pl. lúne;
Kinder (Söhne u. Töchter): lúne-zamén od. zamén-lúne.
Nachkommenschaft: alwód.
Vgl. ts-alwód-(d)ē štá ka násta-dà? „Hast du irgendwelche Kinder?”
Zwillinge: männl. beɣargūni, weibl. beɣargūnie.
+2) *Enkel*: lemasáe, pl. lemasí.

HEIRATSVERWANDSCHAFT

- 0) *Ehemann*: sarái, pl. sarí; *meṛá*; xáwánd
Ehefrau: ṭabár; kór; xádza
Eheleute (Frau u. Mann): xádza-sarái, pl. xádze-sarí

Anreden: (an den Mann) *sařía!* (an die Frau) *xádze!*

Die Frau gebraucht von ihrem Manne den Ausdruck *ceřtán* „Herr“, eigentlich „Besitzer“, vgl. *ceřtán me něřta* „Mein Mann ist nicht anwesend“ neben: *de de yúm ceřtán něřta* „Der Besitzer dieses Spatens ist nicht da“. Vgl. auch: *e mó dwóra cěřtánón xā wu* (Eine Witwe [kónđa] die zweimal verheiratet gewesen ist:) „Meine beiden Männer waren gut“.

BLUTVERWANDTE DER BLUTVERWANDTEN

- 1) *Der Bruder des Vaters, Onkel:* *trá*, pl. *trúna*.
Der Bruder der Mutter, Onkel: *mamá*, pl. *mamagón*.
Die Schwester des Vaters od. der Mutter, Tante: *trór*, pl. *troróne*;
 vgl. *de plór řór*, *de mór xor*, *dwóre trór nóma*.
Anrede (an den Onkel väterlicherseits) *wá tra!*
 Wenn der Vater tot wird, wird der *trá* auch *abá* angeredet.
- 0) *Der Sohn des Bruders des Vaters (des trá), Vetter:* *tārbūr*, pl. *tārbrúna*.
Die Tochter des Bruders des Vaters: *tārlá*, pl. *tārlé*.
Der Sohn des Vatersschwester od. der Sohn des Mutterbruders, (de trór zwae, de mamá zwae): *tróper*, pl. *troprón*.
Die Tochter des trór u. des mamá (also von drei verschiedenen Verwandten): *trópra*, pl. *trópre*
 vgl. *de trór lūr trópra da*, *de mamá lūr-ém trópra da* „Die Tochter des *trór* und auch die Tochter des *mamá* ist *trópra*“.
- +1) *Der Sohn des Bruders, Neffe:* *woriará*
Der Sohn der Schwester, Nefte: *řarié*.

Der Sohn des Vettters väterlicherseits (des *tārbūr*): *tērbūr* (richtiger): *nasaká terbūr* „Halb-Vetter“. Vgl.: [H. Š.] *de terbrá zwi-tā-m terbūr yáyi*; *de trá zwi-ta terbūr yáyi*, *saká terbūr da*. „Zum Sohne des Vettters sagen sie auch *terbur*; zum Sohne des Onkels (väterlicherseits) sagen sie *terbur*, er ist der richtige Vetter“.

HEIRATSVERWANDTE DER BLUTVERWANDTEN

- 1) *Die Frau des Bruders der Mutter (des mamá):* *nēndiār*, pl. *nēndiäre* (*de mamá řádza da*)
Die Frau des Bruders des Vaters (des trá): *tēndiār*, pl. *tēndiäre* (*de trá řádza da*).
- Für den Gatten der Tante väterlicherseits (der *trór*) gibt es keinen besonderen Namen (*řts námá-e něřta*), man sagt von ihm *řepál* „Verwandter“.
- 0) *Die Frau des Bruders, Schwägerin:* *wādiār*, pl. *wādiäre*
Der Mann der Schwester, Schwager: *wóřkai*, pl. *wóřki* (so heisst auch der Bruder der Frau).
- +1) *Der Mann der Tochter, Schwiegersohn:* *zūm*, pl. *zumón*
Die Frau des Sohnes, Schwiegertochter: *ngör*, *ngör*, pl. *ngāinde*
 Vgl.: *de mó de zōe řadza da*, *e mó ngör kégi*
 „Sie ist die Frau meines Sohnes, wird (ist) meine Schwiegertochter“.

BLUTVERWANDTE DER HEIRATSVERWANDTEN

- 1) *Der Vater der Frau, Schwiegervater:* *řar*, pl. *řāróna*
 (Der Plural wird gebraucht, wenn man mehrere Frauen hat; auch die Brüder des Schwiegervaters werden so bezeichnet).
Die Mutter der Frau, Schwiegermutter: *řóřie*, pl. *řwáře*
 (Auch der Bruder der Schwiegermutter wird *řar* genannt, vgl.: *de řóřie wrór řar*).
- 0) *Der Bruder des Mannes, Schwager:* *lēwár* (gen. *lēwré*), pl. *lēw-rúna* Vgl. *de řádze de mēřé wrór ē lēwár kégi* „Der Bruder des Mannes der Frau wird ihr Schwager“.
Der Bruder der Frau, Schwager: *wóřkai*, pl. *wóřki*
 Vgl.: *dā de mó wóřkai da*, *e dē řór mā káryē da* „Dies ist mein Schwager, ich habe seine Schwester geheiratet“.
Die Schwester der Frau, Schwägerin: *wāřkina*, *wóřkina*, pl. *wāřkinē* Vgl. *de řádze řór-la wāřkina yáyi* „Zu der Schwester der Frau sagen sie ‘Schwägerin’“. Daneben auch: *wóřkie*, pl. *wāřkinē*
- +1) *Der Sohn des Schwagers (des lēwár):* *lēwarzāe*, pl. *lēwarzā*
Die Tochter des Schwagers: *lēwōzā*, pl. *lēwōzē*.

HEIRATSVERWANDTE DER BLUTVERWANDTEN DER HEIRATSVERWANDTEN

- 0) *Die Frau des Bruders des Mannes (die Frau des Schwagers):*
yōr, pl. yūne

Vgl. e dwō wrūno xadze sará yūne wi „Die Frauen zweier Brüder sind miteinander yūne”.

Der Mann der Schwester der Frau (der wāxkina): sandū,
pl. sanduán.

ALLGEMEINE BEZEICHNUNGEN DER VERWANDSCHAFT

Weibliche Verwandschaft: tabár; kálē

Der letztere Ausdruck bezeichnet alle, die in einem Hause wohnen. *tabár* scheint die spezialisierte Bedeutung „Heiratsverwandschaft“ zu haben, vgl.: dá de mó tabár da „Dies ist meine Frau“, während *kálē* eigentlich nur auf Blutverwandte bezogen werden kann. dá e mú ye kálá da „Sie ist von unserer Familie = sie ist unsere Verwandte“ kann von der Schwester (xōr), der Tante (trōr) und der Frau des Onkels väterlicherseits (tandiār) gesagt worden, aber nicht von der Ehefrau.

Ein Dorf (kálai) wird nur von einem Geschlecht (= Vettern) bewohnt; vgl. [H. Š.] ár kálai de yuwá níká, de yuwé nió wī; ár kálai de terbrúno wī, lainái tsok paké nāwī.

„Jedes Dorf stammt von einem Grossvater und einer Grossmutter ab; jedes Dorf gehört Vettern, irgendein Fremder ist nicht darin“. Vgl. dazu: de sarí zót (ásal) pā plór pāse tsí, pā mōr pāse ná-tsi „Das Geschlecht (Herkunft) eines Mannes geht nach dem Vater, geht nicht nach der Mutter”.

Ein allgemeiner Ausdruck für den Verwandten ist: x^epál oder azíz; vgl. [H. Š.] azíz x^epál da, tōl Ápridí azizón dī „azíz ist ein Verwandter, alle Afridis sind Verwandte”.

Ein anderer Ausdruck, der eine engere Verwandschaft bezeichnet, ist xēx; vgl. [H. Š.] da sarái de mā xēx da „dieser Mann ist mein Verwandte”; da xádza de mā xéxa da „Diese Frau ist meine Verwandte”. Vgl. auch: xēx máná dá da: če de kúm káli-na xádza wádá kē, w-á kálai de tó tsē xpal ná-wī, tsók de-ná puxtána

wó-kí če: dá kálai de čá da? tā bā wētá yáyi če: da kálai mē de xexóno da.

„Die Bedeutung (des Wortes) xex ist diese: aus was für einem Dorf du eine Frau heiratest und dies Dorf ist nicht irgendwie mit dir verwandt, (wenn) jemand dich (dann) fragt: wem gehört dieses Dorf? (so) wirst du ihm sagen: dies Dorf gehört meinen Verwandten”.

day sarí de kálá-na čéta xádza kárye wī yá bē wrór kárye wī, yá bē terbrá kárye wī, yá bē azíz — dā káli-kē mù xēxí kawū.

„Aus der Familie dieses Mannes hat (einer) irgendwo eine Frau geheiratet, entweder hat (sie) seinen Bruder, oder seinen Vetter, oder seinen Stammverwandten geheiratet — (dann kann dieser Mann sagen:) Wir gehen in diesem Dorfe eine Verwandschaft ein”.